

DerWesten - 10.10.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/sport/lokalsport/vest-sport/2008/10/10/news-82609091/detail.html>

Tischtennis Oberliga

## Das sind Beläge

**WAZ** Vest, 10.10.2008, Detlev Seyb

**Die einen lieben, die anderen hassen Noppen. Es gibt klare Regeln, die der Verband ständig verändert. Das führte jetzt zum Punktabzug von Germania Lenkerbeck. Erkan Celik ist sich keiner Schuld bewusst: Einspruch**

**Marl.** Als Tischtennis-Oberligist Germania Lenkerbeck am 7. September mit 9:6 beim ASV Einigkeit Süchteln gewann, da hätte niemand damit gerechnet, dass es noch ein Nachspiel geben könnte. Jetzt gab es das doch. Beim Westdeutschen Tischtennis-Verband (WTTV).

Der verhandelte über den Protest des ASV Süchteln, der sich vor der zweiten Einzelrunde über den angeblich nicht zugelassenen Noppenbelag des Marlens Erkan Celik beschwert und dies auch im Spielbericht vermerkt hatte. Aus Celiks Sieg wurde nun eine Niederlage durch Disqualifikation und aus dem Lenkerbecker Mannschafts-Erfolg ein 8:8-Unentschieden, weil zudem das damals nicht ausgespielte Doppel gegen Lenkerbeck gewertet wurde. Der erste Punktverlust für den Oberliga-Tabellenführer.

Süchteln hatte Lenkerbeck zwar noch angeboten, das Abschlussdoppel sicherheitshalber auszuspielen. Doch das sahen die nicht ein, „weil wir dann dem Protest Nährboden geliefert hätten“, so Germania-Mannschafts-Sprecher Christof Waschul: „Wir waren uns nämlich weder damals noch sind wir uns heute einer Schuld bewusst. Unserer Meinung nach, und das haben wir mehrfach gecheckt, ist der Schläger von Erkan zugelassen.“ Das ist ein Qingdao Meteor L-8512. Mit roter Noppe. „Erkan hat nichts draufgeschmiert, lackiert oder versiegelt. Also nichts, rein gar nichts manipuliert.“

Diese Noppenart, die gerade den weniger guten Spielern Vorteile bietet, weil sie den Ball schneller und unkontrollierbarer macht, ist dem Verband längst ein Dorn im Auge. Der hat die Regeln schon verschärft. Doch Christof Waschul versichert, dass Celiks Material auf der Liste der erlaubten Beläge des Weltverbandes ITTF stehe. „Im Laufe der Jahre hat sich viel geändert“, entgegnet Norbert Weyers vom WTTV: „Es mag ja möglich sein, dass eine ältere Variante dieser Marke zugelassen war, aber die neue eben vielleicht nicht. Es ist sehr komplex“, so Weyers. Auch rät er Spielern, nicht unbedingt dem aufgedruckten Zertifikatshinweis zu vertrauen. „Auch da passieren schon mal Fehler seitens der Hersteller.“

Die offizielle Verbandsliste sei entscheidend. Neuerdings auch ein Messverfahren, mit dem nicht zugelassene Noppen enttarnt werden sollen. Ein Verfahren, von dem die Lenkerbecker nichts wussten, aber laut Weyers hätten wissen müssen: „Das haben wir über unsere Fachzeitschrift rechtzeitig und mehrfach publiziert, die jeder Verein beziehen muss. Damit ist es bindend.“ Dieses Reibungs-Widerstands-Messverfahren wurde den Marlern zum Verhängnis. Der Ball wird zunächst mit der Hand über drei Noppenproben geführt (eingeteilt nach gut, mittel und schlecht). Dann über den beanstandeten Belag. Dabei wird nach Gefühl gemessen und verglichen. Celiks Noppen fielen durch.

Waschul: „Das war reine Willkür, nicht messbar und völlig ungerecht.“ Lenkerbeck hat jetzt Einspruch gegen diese Entscheidung eingelegt und wird künftig nur noch unter Protest antreten, wenn Noppen im Spiel sind.

Ein Urteil, das Folgen haben könnte. Denn wie Norbert Weyers der WAZ bestätigte, lägen dem Verband weitere Einsprüche von Mannschaften vor, die sich durch das Material ihrer Gegner benachteiligt fühlten. Es könnten mehr werden. Viele Dinge würden in den unteren Ligen durchgehen und erst gar nicht zur Beanstandung beim Verband kommen, „weil die Verantwortlichen dort vielleicht auf die Feinheiten nicht achten, weil sie es gar nicht wissen.“ Aber wehe, wenn.

Christof Waschul, der gegen Noppenspieler gut bestehen kann, würde es aber dennoch begrüßen, wenn diese Beläge verboten würden. Damit Material-Klarheit im Tischtennis herrscht. Er geht auch davon aus, „dass die schon bald vom Markt verschwinden werden.“

Erkan Celik, ein echter Noppenfreund, der auch gerne verschiedene dieser Beläge im Gepäck hat, will aber solange gar nicht mehr warten. Er hat sich nach der Entscheidung durch den WTTV von seinen Spielgeräten verabschiedet. Daran würde er auch festhalten, wenn die Marler doch noch den Punkt zurückerhalten würden.

Lieber nach vielen Jahren umstellen als künftig ständig mit dem Verband in Konflikt geraten.